

Berstett 3. 3. 1923.

Sehr geehrter Herr Professor,

Mit dem aufrichtigsten Dank für Ihre überaus
freundlichen Angaben erlaube ich mir heute, Ihnen
die Grundlinien meines Referats in Thesenform
zu übersenden. Die starke Berührung mit der von
Ihren als gut bezeichneten Besprechung im „Neuen
Kirch. Anz.“, gibt mir den Mut dazu. Der „Kran-
ken Pastoral-Konferenz“, die die rund 150 Pfarren
unseres Landes umfaßt, wird der ich in der Pfingst-
woche etwas über „die Theologie Karl Barths“ vor-
stellen, geteilt ist in dieser Weise einen Einblick
in Ihr Werk zu geben.

Es ist mir sehr wert, daß Sie einige wirklich
„Glossen“ u. „Randbemerkungen“ dazu setzen u.
damit werden mein Manuskript mir sehr

zurücksende: Wenn mein Aussehen nicht so
aufmerksam ist, würde ich so eine noch festen
Position bekommen denen gegenüber, die sich auf
die Ablehnung meines Referates richten.

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener

H. Krauß

P.S. Im Rückporto wegen muß der Brief weiter
durch Vermittlung meines Bruders Thue gehen.
Mit der Gewissheit wegen müßte die andere Hälfte des
Briefpapiers wegfallen.